



Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann uns gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei uns zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Migration – Eine Herausforderung für Kinder- und Jugendärzte

7. – 9. Juni 2013, Berlin

Der Kinder- und Jugendärztetag 2013 stellt die Gesundheit von Kindern mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt. Die Fachvorträge behandeln neben der gesundheitlichen Situation der Kinder auch die Lebenslagen eingewanderter Familien sowie die Krankheitsvorstellungen anderer Kulturen. Das Programm wird ergänzt durch zahlreiche Seminar- und Symposiumsangebote zum Oberthema Migration.

<http://kongress.bvkj.de/bk/show.php3?id=6>

Umgang mit Diversität in der Gesundheitsversorgung

19. September 2013, Bern (Schweiz)

An der Tagung, die von den Krankenhäusern des Projekts “Migrant Friendly Hospitals” (MFH) mit Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit organisiert wird, werden konkrete Erfahrungen im Umgang mit der zunehmenden kulturellen und sprachlichen Diversität im Gesundheitsbereich vorgestellt.

www.swiss-mfh.ch

Bildungsangebote

Kommunikationstraining für Klinikärztinnen und –ärzte aus dem Ausland

Das Sprachtraining entstand aus einer Kooperation des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, der Medizinischen Hochschule Hannover sowie dem Netzwerk Album in der Region Hannover. Der Kurs besteht aus vier einzeln wählbaren Modulen zu Gesprächsführung, Dokumentation, Rechtsfragen und Stationsmanagement. Im April startete das erste Modul mit elf teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten.

<http://tinyurl.com/crzp229>

Das Deutsche Gesundheitssystem. Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte

13. – 14. Juni 2013, Berlin

Die Fortbildung der Kaiserin Friedrich-Stiftung möchte ausländischen Ärztinnen und Ärzten, die in Deutschland eine Fort- und Weiterbildung machen, Einblicke in das hiesige Gesundheitssystem geben.

<http://tinyurl.com/bp28p8g>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Alter und Migration

Das Institut für Soziale Infrastruktur hat eine Erhebung der Angebotsstruktur in Einrichtungen der Altenhilfe für ältere Migrantinnen und Migranten in Frankfurt am Main durchgeführt.

<http://tinyurl.com/azm8l97>

Migranten medizinische Versorgung nicht vorenthalten

Die Zentrale Ethikkommission (ZEK) der Bundesärztekammer legt eine Stellungnahme zur Versorgung von nicht regulär krankenversicherten Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund vor. Die ZEK fordert unter anderem, bürokratische Hürden, die kranken Personen den Zugang zu den ihnen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zustehenden Behandlungen erschweren oder unmöglich machen, zu beseitigen.

www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=3.71.11025.11227.11228

Ältere Migrantinnen und Migranten

Die Broschüre des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verfolgt das Ziel den Forschungsstand über ältere Zugewanderte zusammen zu tragen sowie statistische Daten und Befunde zu dieser Zielgruppe näher zu beleuchten.

<http://tinyurl.com/cugmmva>

Anerkennung von Berufsqualifikationen im Gesundheitswesen

Bundesweit wurden nach einer aktuellen Abfrage bei den Gesundheitsbehörden der Länder zwischen April 2012 und Februar 2013 insgesamt 8635 Anträge von Ärzten und Ärztinnen mit ausländischen Qualifikationen gestellt. Im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege wurden 3.123 Anträge eingereicht.

<http://tinyurl.com/cnr497t>

Kultursensibilität der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen (NRW)

Das Deutsche Krankenhausinstitut hat eine Befragung zur Ermittlung der Kultursensibilität von Krankenhäusern in NRW durchgeführt. Hierzu wurden zunächst Kriterien für die Kultursensibilität eines Krankenhauses ermittelt. Die anschließende Befragung sollte weniger etwaige Defizite entlarven als vielmehr Informationen über besonders gute Praxisbeispiele transportieren.

<http://tinyurl.com/cfp5dct>

Frauengesundheit(en) in Bremen

Sind zugewanderte Frauen anders gesund und anders krank als Frauen, deren Familien seit Generationen in Deutschland leben? Diesen Fragen widmet sich die Dokumentation „Frauengesundheit(en) in Bremen“ des Arbeitskreises Migrantinnengesundheit.

<http://tinyurl.com/d3enpdk>

Zweiter Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder

Auf der 8. Integrationsministerkonferenz im März 2013 in Dresden wurde der 2. Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder vorgestellt.

Teil 1 (Ergebnisse): <http://tinyurl.com/c74pnbt>

Teil 2 (Datenband): <http://tinyurl.com/btmrzu6>

Einstellung und Bindung von zugewandertem Personal in kleinen und mittelständischen Unternehmen

Die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) hat im Auftrag des „Netzwerk IQ“ im Rahmen einer explorativen Studie die Einstellungspraxis und die innerbetriebliche Integration von zugewandertem Personal in kleinen und mittelständischen Unternehmen in NRW analysiert. Der Schwerpunkt lag unter anderem auf Unternehmen der Branche Gesundheit und Pflege.

<http://tinyurl.com/caa3lla>

Evaluation von Beratungsangeboten für Familien und ältere Menschen in Niedersachsen

Das Niedersächsische Sozialministerium hat eine Forschungsstudie in Auftrag gegeben, die am Beispiel ausgewählter Landkreise und Städte eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Beratungsstrukturen im Land Niedersachsen erarbeiten sollte. Auch die Inanspruchnahme der Beratungsangebote durch Migrantinnen und Migranten wurde erhoben.

<http://tinyurl.com/ojyfmon>

Projekte und Initiativen

Unterstützung für ausländische Ärztinnen und Ärzte in NRW

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in Nordrhein-Westfalen hat eine Landesinitiative zur Unterstützung von ausländischen Ärztinnen und Ärzten ins Leben gerufen. Hierzu gehört eine Anlaufstelle beim Landeszentrum Gesundheit NRW, die Krankenhäuser und Fachkräfte berät sowie bei auftretenden Problemen im Eingliederungsprozess vermittelt, ein Internetportal (www.docjobs-nrw.de) mit Informationen über den Gesundheitsstandort NRW und als dritter Baustein werden Sprachqualifikationsprogramme im Zusammenhang mit dem sogenannten ESF-BAMF-Programm angebahnt.

<http://tinyurl.com/b6dfhmb>

Ausbildung zur kultursensiblen Altenpflegehelferin

Das Projekt der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg will arbeitslose Migrantinnen für eine Ausbildung zur kultursensiblen Altenpflegehelferin gewinnen und unterstützt diese während ihrer Ausbildung. Umgesetzt wird das Projekt in den Regionen Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg in enger Zusammenarbeit mit den Jobcentern, Migrantenselbstorganisationen und anderen Anlaufstellen für Migrantinnen und Migranten vor Ort.

<http://tinyurl.com/cb3hmff>

Die Zukunft der Pflege ist bunt

Das Projekt des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e.V. verfolgt das Ziel insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund aber auch arbeitsuchende Migrantinnen und Migranten für einen Pflegeberuf zu gewinnen. Darüber hinaus unterstützt das Projekt gezielt die interkulturelle Öffnung von Pflegeeinrichtungen.

<http://tinyurl.com/bpr2clb>

Politik

Doris Schröder-Köpf ist die neue Integrationsbeauftragte in Niedersachsen

Am 16. April 2013 wurde Doris Schröder-Köpf zur Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe in Niedersachsen ernannt. Sie ist auch Vorsitzende des Integrationsbeirates und der Arbeitsgruppe Migration und Teilhabe der Landtagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

www.schroeder-koepf.de/politisch/landesbeauftragte-fuer-migration-und-teilhabe

Ab Juli 2013 soll eine neue Beschäftigungsverordnung den Zuzug von Fachkräften aus Drittstaaten auch in nichtakademischen Berufen vereinfachen.

Vorraussetzung: Anwerbeabkommen mit Herkunftsland oder Qualifikation in einem Engpassberuf (Liste der Bundesagentur für Arbeit (BA)). Bei der Besetzung von Stellen in Engpassberufen erfolgt keine Vorrangsprüfung (Deutsche Arbeitskräfte haben Vorrang vor Ausländischen) mehr, von der Regelung profitieren aber nur Fachkräfte deren Qualifikation in Deutschland als gleichwertig anerkannt ist. Die Verordnung soll am 1. Juli 2013 in Kraft treten.

www.bams.de

Anwerbung von Pflegefachkräften außerhalb der EU

Die Zentrale für Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit hat in den letzten Monaten mit den Arbeitsverwaltungen der Philippinen, China, Serbien und Kroatien Anwerbeabkommen geschlossen um den Zuzug von Pflegefachkräften aus diesen Ländern zu ermöglichen. Hinzugekommen ist im April 2013 eine Vermittlungsabsprache mit Bosnien-Herzegowina.

<http://tinyurl.com/cdo5ssy>

Medien

Diversität in Alters- und Pflegeeinrichtungen

Die Handreichung zeigt anhand von Untersuchungsergebnissen die Risiken für vulnerable Bewohnerinnen und Bewohner von Altersinstitutionen und bietet praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Diversität. Die Broschüre richtet sich an Führungspersonen sowie Pflegekräfte.

<http://tinyurl.com/d2sj3om>

Patienteninformation zu Rückenschmerzen

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat seine Patienteninformationen zum Thema Kreuzschmerz in sechs Sprachen übersetzen lassen. Die Informationen sollen das Gespräch mit dem Arzt unterstützen, wenn Patienten nur wenig Deutsch können.

Plötzlich Kreuzschmerz – Was kann ich tun?

<http://www.arztbibliothek.de/kurzinformation-patienten/kip-akuter-kreuzschmerz>

Aktiv gegen chronischen Kreuzschmerz

<http://www.arztbibliothek.de/kurzinformation-patienten/kip-chronischer-kreuzschmerz>

Miteinander im Dialog

Im Rahmen eines Workshops stellten Fachkräfte des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig einen Katalog von Fragen zusammen, die sie in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit zugewanderten Kindern, Jugendlichen und deren Familien immer wieder beschäftigen. Diese und weitere Fragen wurden von Expertinnen mit Migrationshintergrund aus Vietnam, Tunesien, der Türkei, Polen, Korea, Russland und Syrien in der vorliegenden Broschüre sehr ausführlich beantwortet.

<http://tinyurl.com/cyu5aw5>

Pflegeleitfaden

Im Rahmen des Projektes INTRANT des Caritasverbandes für Schleswig-Holstein entstand der Leitfaden "Pflege zu Hause - Möglichkeiten und Finanzierung". Der Leitfaden ist in deutscher, russischer und türkischer Sprache erhältlich.

www.caritas-sh.de/87712.html

Informationen zur Pflegebegutachtung

Die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK) informieren mit einem neuen Faltblatt über das Thema Pflegebegutachtung. Enthalten sind Informationen rund um die Begutachtungen, zum Umgang mit den Daten und zu den Rechten als Versicherte. Die Faltblätter sind in sieben Sprachen erhältlich.

www.mdk.de/media/pdf/Pflegeflyer_deutsch_web.pdf

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.